

# alpinerrettungschweiz

*jahresbericht 2021*



Eine Stiftung von

**rega** 

Schweizer Alpen-Club SAC  
Club Alpin Suisse  
Club Alpino Svizzero  
Club Alpin Svizzer





## EDITORIAL

# Die digitale Transformation unterstützt unsere Prozesse



Anfang Jahr steckten wir mitten in einer weiteren Covid-19-Wintersaison. Unsere Rettungsstationen, Fachspezialistinnen und -spezialisten sowie First Responder haben erneut eindrücklich bewiesen, dass sie die Bergrettung und die notfallmedizinische Grundversorgung auch unter schwierigen Bedingungen aufrechterhalten können. Mit 1071 Rettungseinsätzen hat die Alpine Rettung Schweiz (ARS) eine noch nie dagewesene Anzahl Einsätze geleistet und das bisher einsatzstärkste Vorjahr um 72 Einsätze übertroffen. Erfreulich ist dabei, dass bereits 75 First-Responder-Einsätze gezählt wurden. Unsere grossen Investitionen in den Aufbau eines First-Responder-Dispositivs in verschiedenen Bergregionen zeigen Wirkung.

Für die Alpine Rettung Schweiz ist es wichtig, dass diese vielen Einsätze ohne grössere Unfälle unserer Rettungsleute und der involvierten Partner geleistet werden konnten. Es ist ein Beleg dafür, dass die Einsatzkräfte ihrer anspruchsvollen Tätigkeit dank guter Ausbildung, moderner Ausrüstung und seriöser Arbeit gewachsen sind.

Auch wenn die Rettung gut funktioniert, sind Unfälle und schlimme Ereignisse für die Betroffenen und ihre Angehörigen mit Schmerz und Leid verbunden. Deshalb müssen wir alles daran setzen, sie zu vermeiden und die Folgen zu mildern. Mit der Bergnotfallstatistik des SAC haben wir ein Instrument, mit dem sich Notfälle nicht nur erfassen, sondern auch analysieren lassen. Sie zeigt, welches Verhalten der Menschen Vorfälle verursacht, wo die Prävention ansetzen kann und wie wir unsere Einsatzfähigkeit verbessern können.

«Not macht erfinderisch», sagt das Sprichwort, und vom griechischen Philosophen Heraklit stammt der Satz: «Nichts ist so beständig wie der Wandel». Die beiden Weisheiten könnten als Motto dienen für die grossen Investitionen in die digitale Transformation unserer Infrastrukturen. Die pandemiebedingten, behördlich angeordneten Einschränkungen und Vorgaben haben uns gezwungen, diverse IT-Projekte beschleunigt voranzutreiben. Sie reichen vom Aufgebot und von der Einsatzkommunikation über die Verwaltung von Kursen und Ausbildungsnachweisen bis zur Logistik und zur internen Kommunikation im Extranet. Wahrlich eine Herkulesaufgabe! Die Projekte erfordern viel technisches Know-how und Koordination, und sie müssen alle mehrsprachig umgesetzt werden. Das ist nur dank enger Zusammenarbeit mit den Stifterorganisationen, aber auch dank allen beteiligten Retterinnen und Rettern möglich.

Die Stifterorganisationen SAC und Rega sind überzeugt, dass die Alpine Rettung Schweiz damit für die Zukunft gut gerüstet ist. Gleichzeitig werden in den nächsten Jahren weitere Investitionen in diese Projekte auf uns zukommen. Der Stiftungsrat will jedoch keineswegs die gesamten Arbeitbereiche der Retterinnen und Retter digitalisieren, sondern nur die Infrastrukturen, die deren praktische Arbeit in der Ausbildung und im Einsatz unterstützen. Als oberstes Aufsichtsgremium begleitet der breit abgestützte Stiftungsrat diese Entwicklungen und unterstützt die Geschäftsleitung bei ihrer herausfordernden Arbeit.

2021 hat sich unser Stiftungsrat teilweise erneuert: Unsere langjährige Vizepräsidentin Françoise Jaquet hat ihr Amt als Zentralpräsidentin des SAC abgegeben und ist deshalb auch aus dem Stiftungsrat der Alpen Rettung Schweiz ausgetreten. Der SAC-Vertreter Raphaël Gingins hat unser Gremium infolge Amtszeitbeschränkung verlassen. Der SAC-Zentralvorstand hat seinen neuen Zentralpräsidenten Stefan Goerre aus Olten (SO) als Vizepräsidenten des Stiftungsrats und Olivier Flechtner aus Schmiten (FR) als neues Mitglied des Stiftungsrats gewählt. Ich wünsche beiden viel Erfolg in ihren neuen Funktionen in der Alpen Rettung Schweiz.

Ich danke euch allen für den grossen Einsatz und für euer künftiges Engagement für die Alpine Rettung Schweiz.

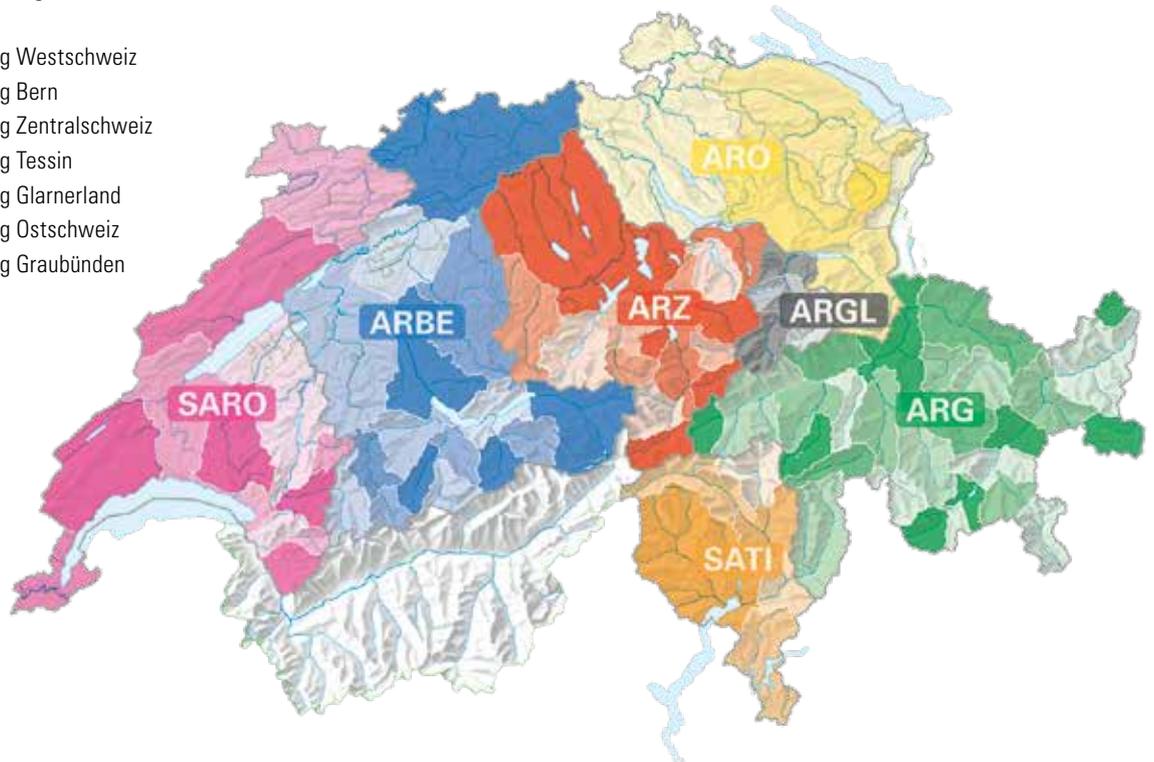
Franz Stämpfli  
Präsident des Stiftungsrats

**ORGANISATION**

# Gliederungen

**Geografische Gliederung**

- SARO Alpine Rettung Westschweiz
- ARBE Alpine Rettung Bern
- ARZ Alpine Rettung Zentralschweiz
- SATI Alpine Rettung Tessin
- ARGL Alpine Rettung Glarnerland
- ARO Alpine Rettung Ostschweiz
- ARG Alpine Rettung Graubünden



**Organisatorische Gliederung**

Regionalvereine	7
Rettungsstationen	86
Freiwillige Retterinnen und Retter davon	2753
– Einsatzleiter Unfallplatz	593
– Fachspezialisten Helikopter (RSH)	123
– Fachspezialisten Hund LW einsatzfähig	77
– Fachspezialisten Hund GS einsatzfähig	42
– Fachspezialisten Canyoning	49
– Fachspezialisten Medizin	58
– First Responder IVR Level II und III	138

# Geschäftsleitung

**Andres Bardill**  
Geschäftsführer ARS



**Theo Maurer**  
Leiter Einsatz



**Roger Würsch**  
Leiter Ausbildung





**ORGANISATION**

# Jahresbericht 2021

**Das Geschäftsjahr war wie das Vorjahr von Covid geprägt. Die ARS hat neue Prioritäten gesetzt und die Geschäftsziele neu ausgerichtet. Um ihre Dienstleistungen trotz den pandemiebedingten Einschränkungen und Vorsichtsmassnahmen erbringen zu können, war die ARS praktisch gezwungen, ihre Infrastrukturen weiter zu digitalisieren. Parallel dazu baute sie ihr Engagement in der notfallmedizinischen Grundversorgung im Berggebiet aus.**

Die Schweizer Bevölkerung hielt sich auch im zweiten Pandemiejahr viel in Schweizer Feriendestinationen auf und verbrachte ihre Freizeit gerne in der Natur. Dieses Verhalten lässt sich an erneut höheren Einsatzzahlen ablesen. Mit 1071 Einsätzen haben Rettungsstationen, Fachspezialisten und First Responder zum ersten Mal in der Geschichte der ARS die Tausendergrenze überschritten. Dies entspricht einer Zunahme von 7,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 1294 Personen nahmen unsere Hilfe in Anspruch, was etwas weniger sind als im Jahr 2020. Das liegt daran, dass es weniger Ereignisse gab, durch die grosse Personengruppen in Not gerieten. Die durchschnittliche Einsatzdauer hat im Vergleich zum Vorjahr etwas zugenommen. Der Grund dafür waren mehr komplexere, rein terrestrische Einsätze. So gab es etwa einen mehrtägigen Höhleneinsatz und mehrere grössere Personensucheinsätze.

Die Einsätze verliefen ohne gravierende Zwischenfälle oder schwere Unfälle. Fünf Rettungsleute zogen sich in der Ausbildung oder im Einsatz leichte bis mittelschwere Verletzungen zu. Dies hatte keine längeren Arbeitsunfähigkeiten zur Folge. Bei den Lawinen- und Geländesuchhunden kam es zu zwei Bagatellunfällen.

## **Informations- und Kommunikationstechnologie**

Ein Meilenstein in der Geschichte der ARS ist die Einführung der Applikation «Alpine Rescue Mission Control» (ARMC). Die Helikoptereinsatzzentrale (HEZ) der Rega bietet die Retterinnen und Retter der ARS neu mit dieser Soft-

ware auf. Die Einsatzkräfte ihrerseits geben mit der App auf ihrem Mobiltelefon an, ob sie einsatzbereit sind oder nicht. Mit dieser Meldung wird automatisch auch ihr geografischer Standort übermittelt. Das Stationsaufgebot erfolgt seit Juni 2021 über die ARMC-App, seit November werden auch die Fachspezialistinnen und -spezialisten so alarmiert. Der Aufgebotsprozess wird dadurch effizienter. Die HEZ und die Einsatzleitenden der ARS haben jederzeit den Überblick über die vorhandenen Ressourcen und ihre geografische Lage. Viele Rettungskräfte haben seit Langem auf diese technische Neuerungen gewartet und sich über die neuen Möglichkeiten gefreut. Die Einführung war von ausgedehnten Diskussionen über die Folgen für die inneren Abläufe begleitet. Generell lässt sich sagen, dass die Organisation in den Rettungsstationen und bei den Fachspezialistinnen und -spezialisten nicht völlig umgestellt wurde. ARMC unterstützt lediglich unseren Kernprozess, nämlich den Rettungseinsatz zugunsten der Patientinnen und Patienten. Die Applikation wird in den nächsten Jahren laufend optimiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Digitalisierung ist eine Herausforderung für die mehr als 2700 Rettungsleute der ARS. In Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung der Rega wurde aus diesem Grund eine regional abgestützte Organisation für alle Fragen im Zusammenhang mit Entwicklung, Schulung und Betrieb der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) aufgebaut. Geleitet wird sie von Georg Hauzenberger von der IT-Abteilung der Rega. Die ARS unterstützt ihn mit Stellvertreter Martin Kuchler und sieben regionalen Verantwortlichen (ICT Service Manager).

## **Ausbildung**

Wegen Covid-19 wurde 2020 weniger ausgebildet. Entsprechend bestand grosser Nachholbedarf vor allem bei den Einsatzleitern Unfallplatz (ELUP) und bei den grossen regionalen Winter- und Sommerkursen. Aus diesem Grund wurden verschiedene Module doppelt und dreifach durchgeführt, was zu einem erheblichen Mehraufwand führte. Im Vergleich zum Vorjahr wurden CHF 270'000.– mehr für Kurse ausge-

geben. Das Ausbildungsbudget wurde voll ausgeschöpft.

Im Herbst 2021 stellten wir allen Rettungskräften das überarbeitete Lehrmittel Alpine Rettung kostenlos zur Verfügung. Es wurde ausschliesslich digital im Extranet publiziert. Die Neuaufgabe wurde fast vollumfänglich durch Eigenleistungen des Leiters Einsatz, Theo Maurer, und des Leiters Ausbildung, Roger Würsch, verfasst. Das Ausbildungsteam und Kurskader unterstützten die beiden bei der enormen redaktionellen Arbeit. Das neue Lehrmittel ist wesentlich umfangreicher als der gedruckte Vorläufer. Aufgrund seiner digitalen Form kann es laufend überarbeitet und aktualisiert werden. Das Lehrmittel erfreut sich auch bei Partnerorganisationen grosser Nachfrage.

Die digitalen Ausbildungs- und Kommunikationsinfrastrukturen wurden zusammen mit der IT-Abteilung der Rega weiterentwickelt und zum Teil grundlegend erneuert. Implementiert und gewartet werden sie von der Rega. Die ARS hat so ohne grossen Aufwand Zugang zu professionell bewirtschafteten Informatiktools. Dazu gehören etwa die Kursverwaltung, die Plattform Easylearn und digitale Ausbildungsunterlagen im Extranet. Dies machte es möglich, theoretische Inhalte vermehrt am Bildschirm zu vermitteln. Die Präsenzmodule der ARS fokussieren mehr und mehr auf die praktische Arbeit im Gelände.

Das Ausbildungsteam arbeitete 2021 in der gleichen Besetzung wie im Vorjahr. Die konstante Personalsituation ist auf die interessanten Aufgaben und das funktionierende Team zurückzuführen. Vakant ist nach wie vor die Fachleitung Helikopter. Sie wurde ad interim durch Theo Maurer wahrgenommen. Im Herbst 2021 wurde die Fachleitung Hunde und die Kursleitung ausgeschrieben. Die Stellenbesetzung erfolgt im März beziehungsweise Juni 2022.

## **Medizin ARS**

Die Ärztinnen Corinna Schön und Eliana Köpfl haben 2021 die Ausbildung der Fachspezialisten der ARS und von Partnerorganisationen wieder voll aufgenommen. Ausserdem haben sie sich mit vielen Fragen im Zusammenhang



mit Covid-19 beschäftigt und einschlägige Konzepte erarbeitet, angepasst, aber auch wieder ausser Kraft gesetzt. Organisatorisch sind sie in die ARS eingebunden. Sie üben ihre Funktionen jedoch in der Verantwortung von Roland Albrecht, dem Chefarzt der Rega aus. Corinna Schön betreut primär die Regionalvereinsärzte und ist für medizinische Fragen in Zusammenhang mit Covid-19 und für den Aufbau von First-Responder-Organisationen zuständig. Eliana Köpfli ist als Kursleiterin und stellvertretende Leiterin Medizin ARS für die Ausbildung aller Fachspezialisten Medizin und die Inhalte der medizinischen Ausbildung verantwortlich. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören zudem medizinische Doktrin- und Ausrüstungsfragen.

#### **Notfallmedizinische Grundversorgung**

Die ARS engagiert sich zunehmend in der medizinischen Notfallversorgung in Berg und Randgebieten. Diese Ergänzung zum Kerngeschäft wurde 2021 weiter verstärkt. Im Kanton Graubünden wurde das «First Responder plus»-Dispositiv in der zweiten Jahreshälfte wie geplant aufgebaut. 138 First Responder verfügen über ein Zertifikat der Stufen II/III des Interverbands für Rettungswesen (IVR). CHF 215 000.– wurden in die Ausrüstung der First-Responder-Gruppen investiert. Die Erstinvestitionen für die Ausrüstung werden zur Hälfte von einem zweckgebundenen Fonds und Beiträgen des Kantons Graubünden getragen. 2021 kam es in Graubünden, Braunwald (GL) und im Lauterbrunnental (BE) zu insgesamt 75 First-Responder-Einsätzen. Ein neuer Leistungsvertrag mit dem Kanton Appenzell Innerrhoden sieht vor, dass die ARS auch dort ein First-Responder-Dispositiv aufbaut.

#### **Zusammenarbeit mit Bergbahnen**

Bis Ende 2021 wurden mit folgenden weiteren Bergbahnen Verträge abgeschlossen:

- Sportbahnen Hochwang AG
- Funicolare San Salvatore SA
- Consorzio Teleferiche Bellinzonese

Die Rettungsstationen unterstützen Bergbahnen und Infrastrukturbetreiber in der Arbeitssicherheit und bei Evakuationen nach Betriebsun-

terbrüchen und anderen Zwischenfällen. Echteinsätze sind selten. Die Abläufe müssen jedoch jährlich trainiert werden. Oft stellen die Bahnen den Stationen als Gegenleistung für ihre Arbeit Freikarten, Abonnemente, Verpflegung oder Übungsinfrastrukturen zur Verfügung.

### **Kommunikation und Logistik**

Die dreisprachige Website und das Extranet sind neben dem Magazin Bergretter und dem Jahresbericht die wichtigsten Kommunikationsdrehscheiben der ARS. Nachdem die Website bereits im Vorjahr überarbeitet worden war, wurde sie 2021 von Sabine Alder, der neuen Leiterin Kommunikation und Administration, einem neuen Host übertragen und leicht angepasst. Das Extranet wurde 2021 vollumfänglich von der Website entkoppelt und bietet den Rettungskräften vielfältige Möglichkeiten. Sie können Spesen abrechnen, Lohnausweise herunterladen oder sich für Kurse anmelden, um nur ein paar zu nennen. Mit zwei Ausgaben des «Bergretters» haben wir Retterinnen und Retter sowie Partnerorganisationen auf dem Laufenden gehalten.

Die Sicherheitsbekleidung wurde zusammen mit der Firma La Sportiva weiterentwickelt. Die Rettungschefs bestellen seit 2021 zeitlich uneingeschränkt persönliche Sicherheitsbekleidung über den Webshop im Extranet. Die Bezüge werden automatisch den entsprechenden Lagerorten zugewiesen und durch den Logistikpartner an die Zieladresse speditiert. Mit der Firma Exped konnten wir im Sommer den neuen Retterrucksack einführen, der sich grosser Beliebtheit erfreut.

### **Personelles**

Françoise Jaquet hat ihr Amt als Zentralpräsidentin des SAC abgegeben und ist deshalb Mitte 2021 auch aus dem Stiftungsrat der ARS zurückgetreten. Ihr Nachfolger wurde der neue SAC-Zentralpräsident Stefan Goerre. Raphaël Gingins ist ebenfalls Mitte 2021 nach drei Amtsperioden aus dem Stiftungsrat ausgeschieden. Der SAC kennt für seine Vertreter im ARS-Stiftungsrat eine Amtszeitbeschränkung. Zum Nachfolger von Gingins hat der SAC-Zentralvorstand Olivier Flechtner gewählt.

Am 1. Mai 2021 hat Sabine Alder auf der Geschäftsstelle die Stelle als Leiterin Kommunikation und Administration angetreten. In

enger Zusammenarbeit mit dem Mediendienst der Rega ist sie für die interne und externe Kommunikation der ARS zuständig. Sabine Alder hat an der Universität Zürich Soziologie und französische Literatur studiert. Vor ihrem Stellenantritt war sie beim Schweizerischen Versicherungsverband als Mediensprecherin tätig.

Die Geschäftsstelle der Internationalen Kommission für Alpines Rettungswesen (IKAR) wird neu von Lise Forster geführt. Sie hat die Funktion von Tom Spycher übernommen, der künftig wieder voll auf der Helikoptereinsatzzentrale (HEZ) der Rega wirken wird. Lise Forster betreut das IKAR-Office im Freelancerstatus. Sie ist Rettungschefin der Rettungsstation Châtel-St-Denis und administrative Leiterin des Sekretariats der Alpinen Rettung Westschweiz (SARO). Die Alpine Rettung Zentralschweiz (ARZ) hat Teile des Vorstandes neu gewählt. Als neuer Präsident trat Ruedi Baumgartner die Nachfolge von Kurt Schmid an.

### **Finanzen**

Die zahlreicheren und zum Teil grösseren Einsätze führten zu Einnahmen, die um CHF 540 000.– höher ausfielen als 2020. Die aufwendigen Ereignisse liessen die Durchschnittskosten pro Einsatz im Vergleich zum Vorjahr steigen. Lagen sie im Jahr 2020 bei CHF 1793.–, betrug sie 2021 CHF 2176.–. Der Ertrag aus Leistungen für Dritte konnte um rund CHF 50 000.– gesteigert werden. Das lag primär an neuen Verträgen mit Bergbahnen, die von der ARS bei der Bergeorganisation unterstützt werden. Die Erlösminderungen fielen mit knapp CHF 600 000.– deutlich tiefer aus als im Vorjahr. Zu Erlösminderungen kommt es vor allem dann, wenn unverletzte Personen gerettet werden. In diesem Fall müssen Kranken- und Unfallversicherer die Kosten nicht übernehmen. Wenn die Geborgenen Rega-Gönner sind, wird ihnen auch von der ARS keine Rechnung gestellt. Die so wegfallenden Einnahmen können nur mit Mitteln der Stifter und damit vor allem dank der Rega-Gönnerschaft gedeckt werden.

Das betriebliche Ergebnis bewegte sich mit CHF 174 168.– im budgetierten Rahmen. Das Jahresergebnis liegt jedoch aufgrund der weiteren Aktivierung eines zweckgebundenen Fonds in Berggebieten mit CHF 281 823.– im Minus. Der Fonds wurde hauptsächlich mit Mitteln aus dem Maria-Fischer-Fonds und Betriebsbei-

trägen des Kantons Graubünden gespiesen. Er dient der Ausrüstung lokaler First-Responder-Organisationen.

Der Verlust wird aus dem Stiftungskapital gedeckt. Zur Sicherung der Einsatzfähigkeiten und der finanziellen Liquidität (siehe Revisionsbericht Pt. 2.3) strebt die ARS ein Stiftungskapital in der Höhe von 3 Mio. CHF an, wobei es sich in einer Bandbreite von mindestens 2 Mio. CHF und maximal 3,5 Mio. CHF bewegen soll. Mit aktuell 2,5 Mio. CHF entspricht das Organisationskapital dieser Zielvorgabe.

Die meisten Kantone unterstützen die ARS entweder mit einem Betrag, der in einer individuellen Leistungsvereinbarung festgelegt ist, oder mit 4 Rappen pro Einwohner, wie es die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren und -direktoren empfiehlt.

Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Obwalden wurde 2021 erneuert und ausgebaut. Mit dem Kanton Appenzell Innerrhoden wurde ebenfalls eine neue Leistungsvereinbarung ausgehandelt. Neben der Bergrettung umfasst sie den Aufbau eines First-Responder-Dispositivs zur Verdichtung der notfallmedizinischen Grundversorgung durch die ARS.

Die Kantone Aargau und Neuenburg stehen nach wie vor abseits und zahlen nichts. Die Geschäftsleitung der ARS bemüht sich – zusammen mit der kantonalen Politik – darum, das fragile Solidaritätsgefüge für das Bergrettungswesen und die Laienrettung zusammenzuhalten und zu stärken.

### **Dank**

Die Geschäftsleitung dankt allen Retterinnen und Rettern, den Partnerorganisationen und beteiligten Einzelpersonen für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Besonders hervorheben möchten wir das unablässige Bemühen, Unfälle zu vermeiden. Auch für den sorgfältigen Umgang mit den technischen und materiellen Ressourcen danken wir.

Andres Bardill  
Theo Maurer  
Roger Würsch

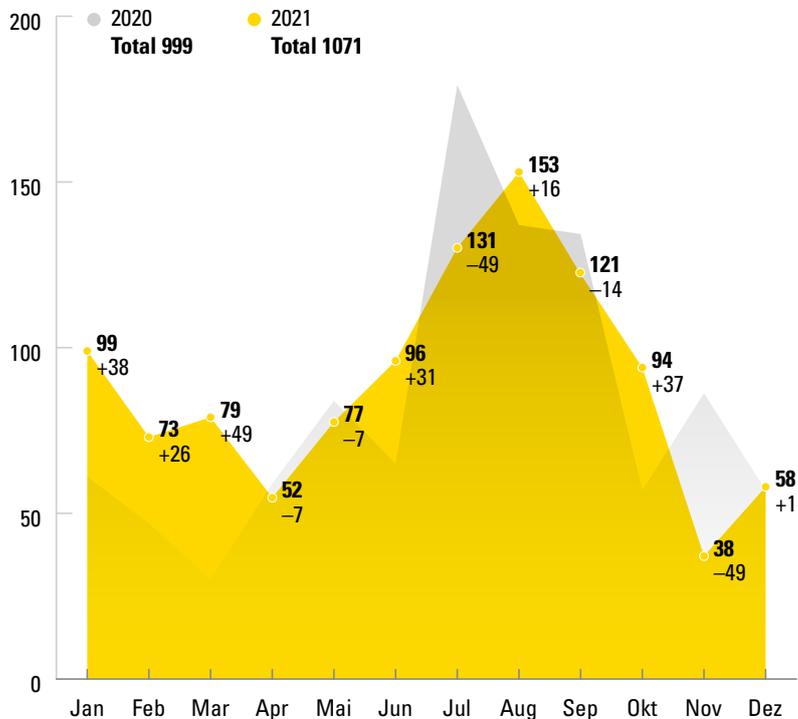


**EINSÄTZE**

# Einsatztätigkeit

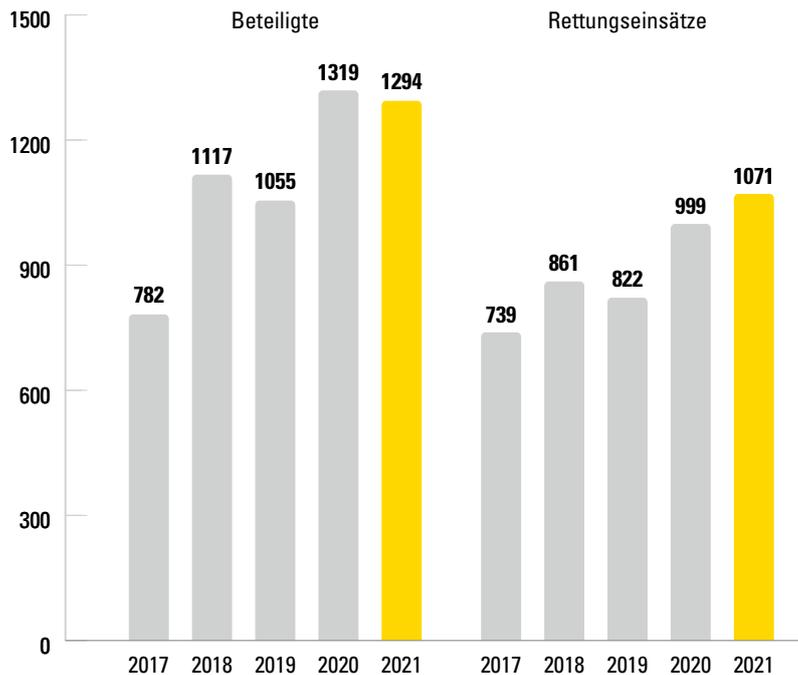
**Einsatzzahlen für die einzelnen Monate**

Die Coronasituation hat auch im zweiten Pandemiejahr 2021 zu vermehrten Outdooraktivitäten von Schweizer Touristinnen und Touristen im Alpenraum geführt. Das schlug sich in erneut deutlich höheren Einsatzzahlen im Vergleich zum bisher einsatzstärksten Jahr 2020 nieder. Während der Lockdown im Vorjahr im Frühling zu einem kurzzeitigen Einbruch des Einsatzaufkommens geführt hatte, blieb es 2021 über das ganze Jahr auf hohem Niveau.



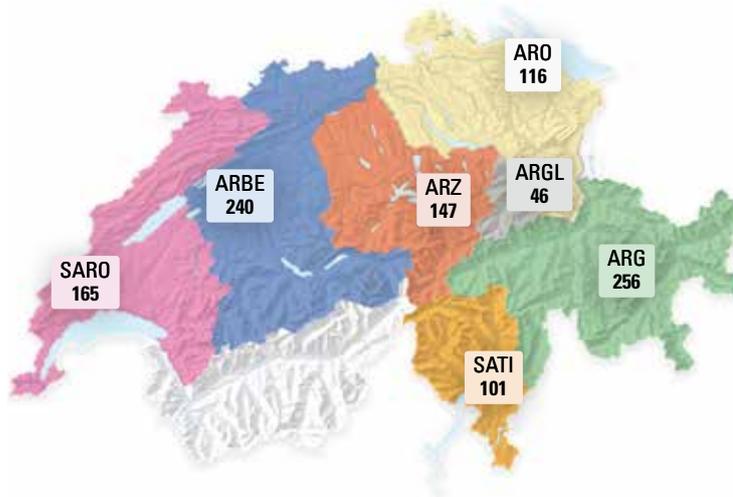
**Rettungseinsätze und Beteiligte**

1071 Mal wurden unsere Fachspezialistinnen und -spezialisten, First Responder und Rettungsmannschaften gerufen. Dabei leisteten sie 1294 Personen Hilfe.



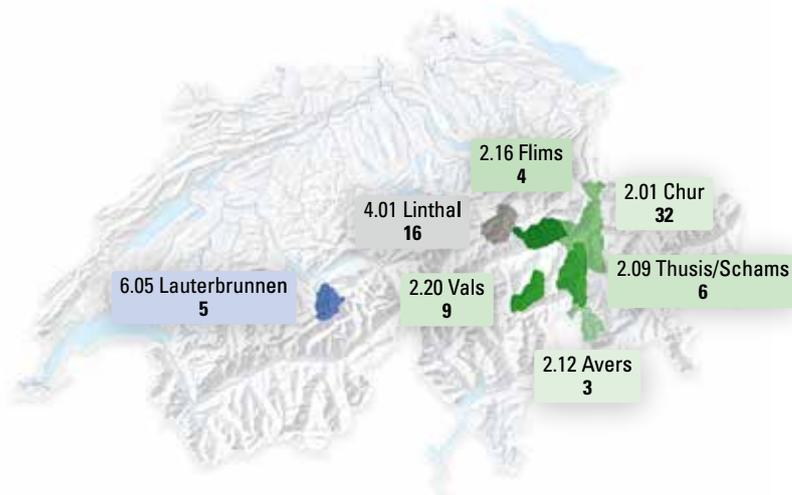
### Einsatzzahlen nach Regionalvereinen

Deutlich höhere Einsatzzahlen verzeichneten die Rettungstationen der Westschweiz, der Alpinen Rettung Bern, der Alpinen Rettung Glarnerland sowie von Graubünden. Die Zunahmen lassen sich auf die vermehrten First-Responder-Einsätze, die optimierte Zusammenarbeit mit den professionellen Partnerorganisationen und lokal auf organisatorische Verbesserungen im Rettungsverbund zurückführen. Ob in diesen Gegenden auch ein höheres Unfallrisiko oder ein verändertes Freizeitverhalten eine Rolle spielten, lässt sich zum heutigen Zeitpunkt nicht sagen. In den anderen Regionen haben sich die Einsatzzahlen im Vergleich zu den Vorjahren nur wenig erhöht und liegen in der Bandbreite der letzten Jahre.



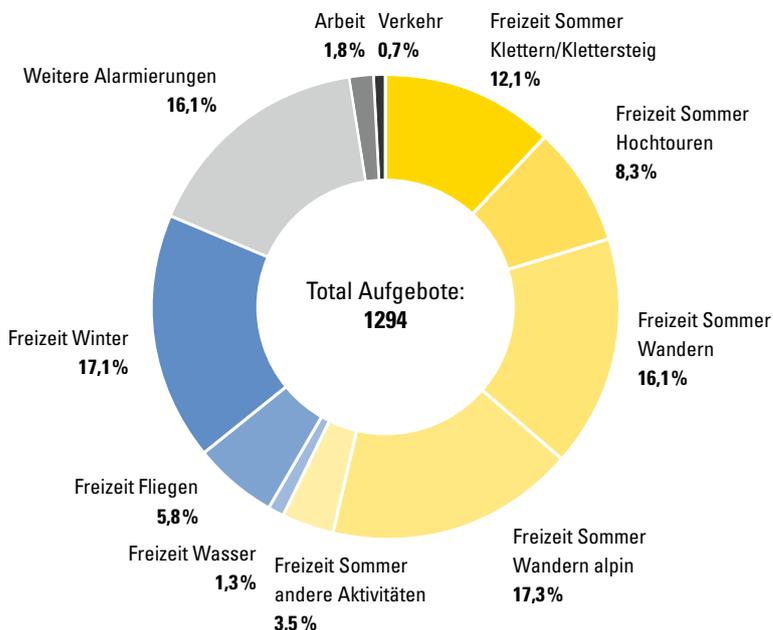
### Einsatzzahlen der First Responder (Ersthelfer) im Berggebiet

Das ARS-Engagement im Bereich der Ersthilfe nimmt zu. Von den gesamthaft 1071 Einsätzen wurden 75 von First Respondern geleistet. Sie konzentrieren sich auf einzelne Rettungstationen im Kanton Graubünden, in der Region Braunwald im Glarnerland (Rettungstation 4.01 Linthal) und in der Jungfrauenregion im Berner Oberland (Rettungstation 6.05 Lauterbrunnen). Die Zahl unterstreicht den hohen Stellenwert der First-Responder-Dispositive für die Notfallmedizinische Grundversorgung in dünn besiedelten Berggebieten, in denen es lange dauert, bis die professionellen Rettungsdienste vor Ort sind.



### Zu was wurden Retterinnen und Retter aufgeboten?

Nach wie vor wurden zwei Drittel aller Einsätze für Personen geleistet, die bei Freizeitaktivitäten im Sommer verunfallten oder in Not gerieten. Dazu zählen Wandern, Wandern alpin, Klettern, Klettersteigbegehungen sowie Hochtouren und Unfälle am oder im Wasser. Wie schon im Vorjahr verursachte das alpine Wandern am meisten Einsätze. Gleitschirmfliegen, Basejumping, Deltafliegen usw. werden in der Kategorie «Freizeit Fliegen» ausgewiesen. First-Responder-Einsätze und jene zur Unterstützung der Polizei und der professionellen Rettungsdienste werden unter «Weitere Alarmierungen» erfasst. In dieser Kategorie haben die Zahlen steigende Tendenz.



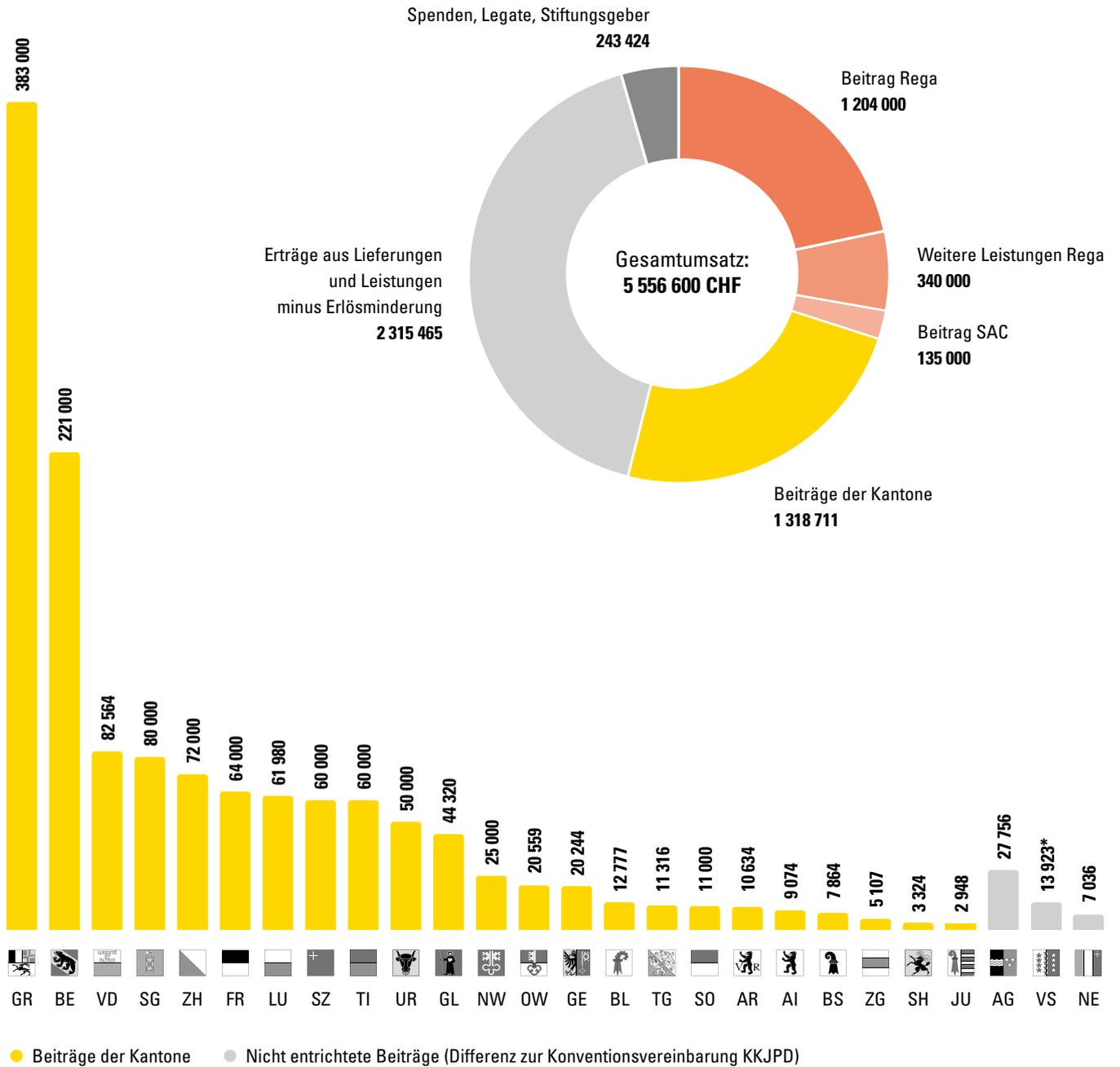
## FINANZIERUNG

### Finanzierung der ARS

Die ARS stützt sich finanziell auf drei wesentliche Säulen: Betriebsbeiträge der Kantone, Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen sowie Betriebsbeiträge der Stifter Rega und SAC. Mit diesem Fundament wird es der ARS auch künftig möglich sein, die Bergrettung sowie die Verdichtung der notfallmedizinischen Grundversorgung mit Laienrettungsorganisationen in dünn besiedelten Bergregionen verhältnismässig und den Umständen angepasst als Service public aufrechtzuerhalten und auszubauen.

### Beiträge der Kantone

Die meisten Kantone finanzieren die ARS im Rahmen einer Konventionsvereinbarung mit 4 Rappen pro Einwohner/in. Der Ansatz richtet sich nach einer Empfehlung der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD). Mit vielen Kantonen, die auf ihrem Gebiet Rettungsstationen haben, wurden individuelle Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Die 4 Rappen pro Einwohner/in sind darin integriert.



\* Kantonale Walliser Rettungsorganisation



**JAHRESRECHNUNG**

<b>Bilanz per 31. Dezember</b>	<b>Anhang</b>	<b>2021</b> in CHF	<b>2020</b> in CHF
<b>Aktiven</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		1 981 563	2 800 679
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.1	596 540	361 796
Übrige kurzfristige Forderungen		80	48 232
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3.2	659 565	504 939
Aktive Rechnungsabgrenzungen		129 216	110 200
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>3 366 964</b>	<b>3 825 846</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen		196 483	79 429
Immaterielle Anlagen		0	0
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>196 483</b>	<b>79 429</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>3 563 447</b>	<b>3 905 275</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.3	179 007	232 768
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.4	125 777	42 216
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	3.5	111 549	303 430
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>		<b>416 333</b>	<b>578 414</b>
<b>Fremdkapital langfristig</b>			
Fonds		649 654	542 000
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>		<b>649 654</b>	<b>542 000</b>
<b>Organisationskapital</b>			
Einbezahltes Kapital		2 000 000	2 000 000
Erarbeitetes Kapital		784 860	1 304 844
Jahresergebnis		-287 400	-519 983
<b>Total Organisationskapital</b>		<b>2 497 460</b>	<b>2 784 861</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>3 563 447</b>	<b>3 905 275</b>

Betriebsrechnung	Anhang	2021 in CHF	2020 in CHF
<b>Betriebsertrag</b>			
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3.6	5 556 600	4 843 417
Bestandesänderung an nicht fakturierten Dienstleistungen		-27 300	-16 020
<b>Total Betriebsertrag</b>		<b>5 529 300</b>	<b>4 827 397</b>
<b>Betriebsaufwand</b>			
Materialaufwand	3.7	-1 076 483	-946 454
Personalaufwand	3.8	-3 784 780	-3 141 095
Übriger betrieblicher Aufwand	3.9	-820 374	-720 727
Bildung/Auflösung Fonds		-107 655	-542 000
Abschreibungen auf Sachanlagen		-21 831	0
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen		0	0
<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-5 811 123</b>	<b>-5 350 276</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>-281 823</b>	<b>-522 879</b>
<b>Finanzerfolg</b>			
Finanzergebnis		-5 577	2 896
<b>Total Finanzergebnis</b>		<b>-5 577</b>	<b>2 896</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-287 400</b>	<b>-519 983</b>
<b>Zuweisung/Entnahme Organisationskapital</b>		<b>-287 400</b>	<b>-519 983</b>



**JAHRESRECHNUNG****1. Allgemeines****1.1 Rechtsform**

Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB mit Sitz in Bern

**1.2 Stiftungsurkunde und Reglemente**

- Stiftungsurkunde 16.08.2006
- Organisationsreglement 19.08.2020

**1.3 Stiftungszweck**

Die Stiftung bezweckt, in Not geratenen und hilfsbedürftigen Menschen zu helfen. Die Stiftung befasst sich insbesondere mit dem Rettungswesen und der Notfallhilfe an verunfallten oder erkrankten Menschen im alpinen, voralpinen und schwer zugänglichen Gebiet in der Schweiz und im angrenzenden Ausland.

**1.4 Zusammensetzung des Stiftungsrates**

- |                                 |                                    |                 |                     |
|---------------------------------|------------------------------------|-----------------|---------------------|
| – Franz Stämpfli                | Präsident des Stiftungsrates       |                 | Kollektiv zu zweien |
| – Dr. sc. nat. Françoise Jaquet | Vizepräsidentin des Stiftungsrates | bis 30.06.2021  | Kollektiv zu zweien |
| – Dr. med. Stefan Goerre        | Vizepräsident des Stiftungsrates   | seit 01.07.2021 | Kollektiv zu zweien |
| – PD Dr. med. Roland Albrecht   | Mitglied des Stiftungsrates        |                 |                     |
| – Olivier Flechtner             | Mitglied des Stiftungsrates        | seit 01.07.2021 |                     |
| – Pius Furger                   | Mitglied des Stiftungsrates        |                 |                     |
| – Raphaël Gingins               | Mitglied des Stiftungsrates        | bis 30.06.2021  |                     |
| – Ernst Kohler                  | Mitglied des Stiftungsrates        |                 | Kollektiv zu zweien |
| – Andreas Lüthi                 | Mitglied des Stiftungsrates        |                 |                     |
| – Daniel Marbacher              | Mitglied des Stiftungsrates        |                 |                     |

**1.5 Geschäftsführung**

- |                  |                   |                     |
|------------------|-------------------|---------------------|
| – Andres Bardill | Geschäftsführer   | Kollektiv zu zweien |
| – Theo Maurer    | Leiter Einsatz    | Kollektiv zu zweien |
| – Roger Würsch   | Leiter Ausbildung | Kollektiv zu zweien |

**1.6 Revisionsstelle**

- KPMG AG, Zürich

**1.7 Aufsichtsbehörde**

- Eidgenössisches Departement des Innern, Bern

**2. Grundsätze****2.1 Allgemein**

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

**2.2 Sachanlagen und immaterielle Anlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen und der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Land, werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

### 2.3 Organisationskapital

Das Organisationskapital bildet sich aus dem einbezahlten Stiftungskapital von 2 Mio. CHF und durch einbehaltene Gewinne aufgrund zu viel einbezahlter Betriebskostenbeiträge der Stifter. Es dient als Schwankungsreserve zur Sicherstellung der im Voraus schwierig zu kalkulierenden Einsatz Tätigkeiten. Als Reserve öffnet die Stiftung ihr Organisationskapital in einer Bandbreite von mindestens 2 Mio. CHF bis maximal 3.5 Mio. CHF zur Sicherung der Einsatz Tätigkeiten und der finanziellen Liquidität.

### 3. Angaben zu Bilanz- und Betriebsrechnungspositionen

	in CHF	in CHF
<b>3.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Forderungen gegenüber Dritten	595 856	358 930
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	684	2 866
	<b>596 540</b>	<b>361 796</b>
<b>3.2 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen</b>		
Einsatzmaterial	839 948	606 773
Noch nicht fakturierte Einsatzleistungen	99 600	126 900
Wertberichtigungen	-279 983	-228 734
	<b>659 565</b>	<b>504 939</b>
<b>3.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	157 914	216 349
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	21 093	16 419
	<b>179 007</b>	<b>232 768</b>
<b>3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
Verbindlichkeit gegenüber Pensionskasse	39 018	29 019
	<b>39 018</b>	<b>29 019</b>
Die Verbindlichkeiten gegenüber der Mehrwertsteuer sind in der Bilanzposition «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» enthalten.		
<b>3.5 Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen</b>		
Passive Rechnungsabgrenzung Personalaufwand usw.	11 549	303 430
	<b>11 549</b>	<b>303 430</b>
<b>3.6 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Beiträge der Stifter	1 679 000	1 493 500
Beiträge der Kantone	1 318 711	1 110 270
Spenden/Legate/Stiftungsgelder	243 424	687 619
Erträge aus Einsätzen	2 913 464	2 261 973
Erlösminderungen	-597 999	-709 946
	<b>5 556 600</b>	<b>4 843 417</b>
<b>3.7 Materialaufwand</b>		
Materialaufwand	-1 014 510	-907 298
Einsatzaufwand	-61 973	-39 156
	<b>-1 076 483</b>	<b>-946 454</b>

Zum Einsatz- und Materialaufwand gehören die persönliche Sicherheitsausrüstung der SAC-Rettungsleute und das Einsatzmaterial für die SAC-Rettungsstationen.

### **3.8 Personalaufwand**

Der Verzicht auf Unterakkordanten-Verhältnisse bei der Einbindung von Partnerorganisationen und die Übernahme der Personalverantwortlichkeit durch die ARS wurden weiter vorangetrieben und sind im Personalaufwand eingeschlossen. Personalaufwand entsteht nicht nur bei Einsatz Tätigkeiten, sondern auch durch die Einsatzbereitschaft der SAC-Rettungsstationen und Partnerorganisationen sowie bei Arbeiten für Dritte (Mitwirken in Bergeorganisationen von Bergbahnunternehmen).

### **3.9 Übriger betrieblicher Aufwand**

Im übrigen betrieblichen Aufwand sind die erbrachten Leistungen der Stifter eingeschlossen.

## **4. Weitere Angaben**

### **4.1 Vollzeitstellen**

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über zehn.

### **4.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es geschahen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

### **4.3 Risikobeurteilung**

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung haben im Zuge einer periodischen internen Risikoanalyse eine Bewertung vorgenommen und diese anlässlich der Stiftungsratssitzung vom August 2021 genehmigt.

### **4.4 Vergütungen an die Stiftungsräte der Alpinen Rettung Schweiz**

Die Entschädigung des Präsidenten und der Mitglieder des Stiftungsrates richtet sich nach dem Reglement «Entschädigungsreglement Stiftungsrat» vom 25. Juli 2016, das durch die Eidgenössische Stiftungsaufsicht und die Steuerbehörde des Kantons Bern am 8. Dezember 2016 genehmigt wurde.

## REVISIONSBERICHT



**KPMG AG**  
Badenerstrasse 172  
CH-8004 Zürich

+41 58 249 31 31  
kpmg.ch

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Alpine Rettung Schweiz, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang / Seiten 14 bis 18) der Alpine Rettung Schweiz für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

KPMG AG

Reto Kaufmann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Luca Primerano

Zürich, 23. März 2022

© 2021 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

EXPERTISSE zertifiziertes Unternehmen

## Impressum

### Herausgeber

Alpine Rettung Schweiz, Rega-Center,  
Postfach 1414, 8058 Zürich-Flughafen  
Tel. +41 (0)44 654 38 38, info@alpinere Rettung.ch,  
www.alpinere Rettung.ch

### Satz und Druck

Stämpfli AG,  
Kommunikationsunternehmen,  
Wölflistrasse 1, 3001 Bern

### Fotos

Daniel Vonwiller (Titelbild, S.2)  
Philipp Dubs (S.13)  
ARS, zvg

